

ZONEN DES ÜBERGANGS

Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt
Gefördert durch die Volkswagenstiftung

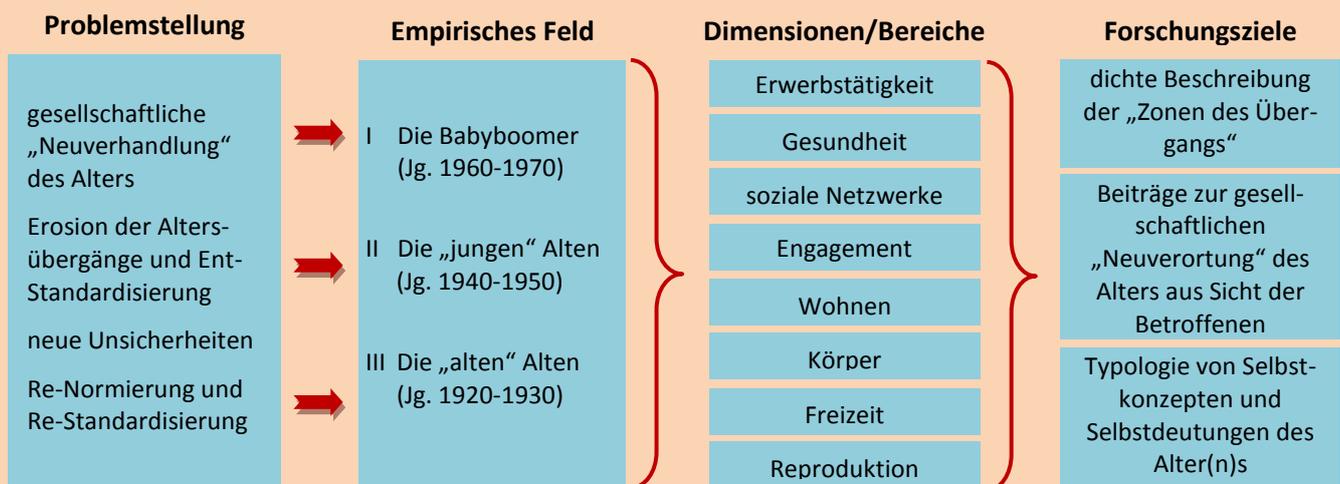
Ausgangspunkte

- die traditionell mit Verfall und Hilfebedürftigkeit assoziierte Lebensphase Alter schiebt sich im Lebenslauf nach hinten
- „Entdeckung“ des jungen, aktiven, produktiven Alters; um so schärfere Abgrenzung zum abhängigen, pflegebedürftigen Alter
- Lebensphase Alter scheint damit zunehmend in zwei Phasen zu zerfallen, die mit unterschiedlichen Bildern, Zuschreibungen und Anforderungen verbunden sind
- parallel dazu: Pluralisierung von Erwerbsbiografien; Renteneintritt als Übergangsindikator zum Alter trägt nicht mehr

Methodisches Design

- Befragte dreier unterschiedlicher Altersgruppen (s.u.)
- Verschränkung qualitativer und quantitativer Verfahren
 1. Leitfadeninterviews mit biographisch narrativen Elementen
 2. Fragebogen zu Vorstellungen vom Leben im Alter
 3. Fragebogen zur Resilienz
 4. Entwicklung und Einsatz eines Instruments zur Erfassung von Altersbildern in unterschiedlichen Lebensbereichen (Stichprobe: 1.-3. je n=80; 4. n=700)

Die subjektive Dimension von Übergängen zum und im Alter – Ein Forschungsprogramm



Forschungshypothese: Eine Diversifizierung von Altersübergängen statt klar definierter Altersgrenzen
Projektziel: diese „Zonen des Übergangs“ theoretisch-konzeptionell sowie empirisch besser zu verstehen

Fragestellungen

- Findet sich die Vorstellung einer Zweiteilung der Altersphase in den Konstruktionen alternder Menschen selbst?
- Finden sich in diesen Konstruktionen unterschiedliche Altersphasen?
- Wann beginnt die Lebensphase Alter?
- Übergänge *zum* und *im* Alter – welche Lebensbereiche sind dafür relevant? Welche Ereignisse und Prozesse markieren Übergänge?
- Unterscheiden sich die Vorstellungen vom Alter a) in verschiedenen Lebensbereichen und b) zwischen Angehörigen unterschiedlicher Altersgruppen bzw. Kohorten?

Interdisziplinärer Projektrahmen

Förderung: Volkswagen-Stiftung **Laufzeit:** 11/2008-11/2011

Team – FSU Jena (D)¹ & FHS St. Gallen (CH)²

Soziologie¹: Prof. Dr. Stephan Lessenich, Dr. Silke van Dyk, Dr. Stefanie Graefe | Psychologie¹: Prof. Dr. Klaus Rothermund, Dipl. Psych. Anna Kornadt | Psychosoziale Medizin¹: Prof. Dr. Bernhard Strauß, Dr. Karena Leppert | Sozialpädagogik²: Prof. Dr. Ulrich Otto, Evelyn Hochheim, M.A

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. E. Brähler, Prof. Dr. S.-H. Philipp, Prof. Dr. B. Friebertshäuser, Prof. Dr. H.-J. v. Kondratowitz

Internet: www.uni-jena.de/zonendesuebergangs